

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Aus den Kämpfen während des Kapp-Buttsches in Naumburg und Bad Kösen

März 1920. — Kapp-Butsch — Flucht der Regierung — Generalstreik.

Diese Meldungen kamen für das revolutionäre Proletariat zwar nicht unerhofft, witzten aber wie grelle Blitze in das ewige Dunkel des feindlichen rassistischen Stadt Naumburg und seines schwarzen Hinterlandes, in welchem Bad Kösen liegt.

Spontan bildete sich in Naumburg ein Aktionsausschuss der proletarischen Parteien, welcher ohne nähere Informationen aus dem Reich die Abwehrkämpfe beschloß.

Einmütig traten die Arbeiter in den Generalstreik, einmütig forderten diese aber auch die Entlassung der Bürger- und Kreiswehrverbände (O. Reg. 10), welche in Stadt und Land Naumburg zahlenmäßig sehr stark und bis an die Zähne bewaffnet waren. Diese unter Führung des Hauptmanns Jüttner stehenden monarchistischen Verbände bildeten für die Arbeiter die ständig drohende Rückengefahr. Die in den ersten Tagen geführten Verhandlungen mit dem Magistrat Naumburg und dem Kreiswehrausschuss über deren Entlassung und Auflösung blieben erfolglos, mußten scheitern, weil die Reaktionskräfte von Naumburg diese zuverlässige Kampftruppe zu besonderer Verwendung bereitwillig. So ging Naumburg in diesen Tagen in eine Situation über, die Kappisten im Zeichen erhöhter Alarms und Kampfbereitschaft.

Alle öffentlichen Gebäude und auch die Gerichte und das Gefängnis waren von diesen Verbänden besetzt.

Von allen Dächern und aus Fenstern richteten sich schußbereite Maschinengewehre auf die Straßen, hinter denen Tag und Nacht bis auf die Zähne bewaffnete Kampflisten lagen.

Die Meldungen aus dem Reich waren unklar, deshalb verzögerten sich die Angriffspläne der hiesigen Kapp-Verbände. In Naumburg verblieben Reichswehrtruppen unter Führung des Majors Wiesner standen zweifelsohne nebst dem Naumburger Oberbürgermeister Dietrich auf dem Boden „der gegebenen Tatsachen“, also auf Seiten der Kapp- und Jüttner. Gegenüber diesem Jüttner schwerbewaffneter Monarchisten fand eine verschwindend kleine Zahl völlig unbewaffneter Naumburger Arbeiter, ständig damit rechnend, von diesem zusammengeschossen zu werden. So wurden denn auch am Sonntag und Montag mehrere streikende Arbeiter aus dem Hinterhalte erschossen. Darob natürlich Erregung unter der Arbeiterbevölkerung. Gewaltige Demonstrationen vor dem Rathaus. Sie änderten aber keinesfalls die Einstellung des Magistrats.

Die Reichswehr greift an!
Am Dienstag, dem 16. März 1920. Der Oberbürgermeister Dietrich befiehlt: „Das Militär auf die Straße!“ Zu welchem Zweck? Angeblich zur Wahrung der „staatlichen Autorität“. Mit Geschützen, Maschinengewehren, Handgranaten, Sturmtrümmern unter dem Vorwand der Wache scharf geladen, marschierte die Reichswehr vorantwärtig durch die menschenleeren Straßen der Stadt und nahm vor dem „Goldenen Stern“, in welchem der Aktionsausschuss tagte, regelmäßige Gefechtsübungen.

Drei scharfe Trompetensignale...
Angelockt durch dieselben, liefen auf den Straßen einige Dutzend Neugierige zusammen und bemerkten dann, daß hier stehende militärische Schaulust. Nachdem nach und nach 50 Menschen zusammengekommen — unter denen meistens Frauen und Kinder waren —

forderte der kommandierende Hauptmann diese erst von ihm angelegten Menschen auf, die Straßen zu verlassen, andernfalls geschossen würde! Und schon stoppten die Kanoniere scharfe Geschosse in die auf die Menge gerichteten Geschütze. Diese militärische Provokation war ein beiläufiges dastehendes, handgemeines, keines man erst die Menschen zusammenrief, um sie dann, ungeduldet ihrer friedlichen Haltung, ungeachtet der Frauen und Kinder, zusammenzuschleusen! Das schmale Dazwischentreten einiger beherzter Genossen verhinderte hier in letzter Minute ein wahres Blutbad. Die Truppe benahm sich zum Glück, trotz scharfer Frauen und Kinder mit aufgespanntem Bajonnet durch die Straßen der Stadt.

Mittags 1 Uhr Schüsse auf dem Markt!
Dorthin hatte man die Menschen getrieben und, vom Blutausfluß beiseite, in diese, ohne besondere Veranlassung, wie wild hineingeschossen. Gleichfalls sah man aus dem Rathaus und aus an-

Räterepublikaner Alois Lindner

Schildert seinen Lebenslauf ab Montag, den 26. März, im „Klassenkampf“. Seine spannende Schilderung befindet er

Abenteuerfahrten eines revolutionären Arbeiters

In Buchform erschien dieses Werk im Neuen Deutschen Verlag, Berlin W. 8.

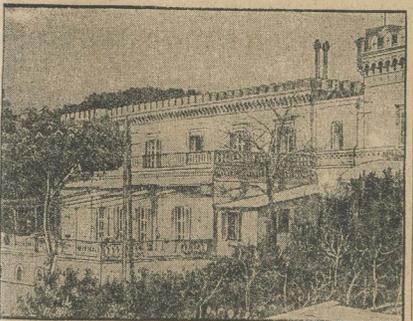
Spannend! Aufrüttelnd!

liegenden Geschäftsbüros auf die fliehende Menge. Einige Tote und viele Verwundete, völlig unbedeutende Einwohner Naumburgs, waren das Blutvergiftete dieser hundsgemeinen, monarchistischen Provokation.

Von dieser Stunde an war die Ruhe vorbei! Der Aktionsausschuss wurde befristet. Die Arbeiter forderten ungefüllt im Waffen! Man rief zur Tat! Angelegentlich dieser Situation extrahierten einige sozialdemokratische Führer voller Angst ihren Austritt aus dem Aktionsausschuss. Eine militärische Leistung wurde bestimmt und diese organisierte die sofortige Entlassung des Kreises zum Zwecke der Befreiung der Arbeiter. In gleicher Nacht zogen kampfbereite Arbeitertrupps aus und entzweiten Eulen, Golek und Marzölich, wobei es hier zu Kämpfen kam. Sicherstrupp schritten die nach der Stadt führenden Telefonleitungen. Die ersten Waffen in den Händen der Arbeiter. Darob Freude und Begeisterung unter den Streikenden. Am Mittwoch Entlassung der Kösenen Bürgerwehr und am Donnerstag konnte die nahezu restlose Entlassung des Kreises Naumburg berichtet werden.

(Schluß folgt.)

Neues aus aller Welt



Der „Herr von Dels“ ist nach Italien übergesiedelt für zwei Millionen Lire, die er aus der republikanischen Abfindung erhalten hat, will er obige Villa Filangeri kaufen.

12 junge Arbeiter durch eine Lawine getötet

Nach weiteren Berichten sind nunmehr zwölf Bergarbeiter durch die Rettungsanstalten tot geborgen worden. Ein Rettungsband wird noch vermisst. Auskunft können die vier Überlebenden nicht geben, da sie vollständig erschöpft sind. Bei Entsetzen der Schreckensnachricht in Wien sind sofort Rettungsexpeditionen der Naturforschenden nach der Unglücksstelle abgegangen. Zuerstberichten aus der Umgebung waren bezüglich der Bergung der Bergarbeiter eingetroffen.

Zum Lawineunglück am Kleinen Teich

Von Hirschberg wird berichtet, daß weitere Laminen niedergehen, so daß jede Rettungsarbeit vorläufig eingestellt werden mußte, die auch vermutlich morgen wegen Gefährdung der Rettungsmannschaft nicht fortgesetzt wird.

Walter und Kind verbrannt

Infolge Funtenfluges eines an der Lauenburger Kreisgrenze bei Wuhlow ausgebrochenen Waldbrandes sind das mit Stroh gedeckte Gehöft des Ansehlers Rudolf Gramann Feuer und breitere sich

so schnell aus, daß die im Zimmer befindliche 30 Jahre alte Ehefrau und ihre beiden Kinder nur noch mit brennenden Kleidern das Freie erreichen konnten. Alle drei mußten ins Lauenburger Krankenhaus geschickt werden, wo die Frau und das elf Monate alte Kind die schweren Brandwunden erlitten, während das zweite Kind mit dem Leben davonkommen dürfte. Das Anwesen brannte mit dem gesamten Viehbestand und Mobilien vollständig nieder.

Todesopfer bei einem Dorsgroßbrand

Das mecklenburgische Dorf Klein-Kraams bei Ludwigslust wurde von einer furchtbaren Brandkatastrophe heimgesucht, der 13 Gebäude, ein Menschenleben und viel Vieh zum Opfer fielen. Das Feuer war in weißbrotartigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ausgebrochen und infolge des Sturmes auf die Nachbargrundstücke übergesprungen.

Schwerer Unfall in einer Kiesgrube

In einer Kiesgrube bei Straubing wurden durch herabfallende Riesmassen drei Arbeiter verunglückt. Einer war sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Ein Auto im Dehtal abgestürzt

Bei Söden im Dehtal fuhr ein mit acht Personen besetztes Auto über den Bergabhang und stürzte sich mehrere Male. Dabei wurden zwei Personen getötet, drei schwer und drei leichter verletzt.

Verhängnisvoller Streit

In Essen gerieten zwei bei der Kruppischen Schlächtereier beschäftigte Metzgerjungen während der Arbeit in Streit. Hierbei wurde einer von ihnen durch einen Messerstoich in den Leib tödlich verwundet. Der Verletzte starb während des Transports zum Krankenhaus.

Das ganze Vermögen verloren

Einer Wochenmarktsbäckerin in Berlin ist ihr ganzes Vermögen in Beträge von 13.000 Mark, darunter 300 Mark in Goldstücken, das sie dauernd in einer kleinen Tasse bei sich führte, und während des Marktes in einer Kiste unter dem Stand aufbewahrte, gestohlen worden.

Liebesstragödie im Nonnenkloster

Vom Turm des Nonnenklosters Lauterbach bei Bregenz erlöste Donnerstag nacht helles Gloriosa. Aus Leute in das Kloster drangen, fanden sie dort zwei Nonnen im Handgemein mit einem Mann. Der Eindringling verurteilte zu fesseln, wurde aber durch einen Revolvererschuss niedergestreckt. In dem lebensgefährlich Verletzten erkannte man den Eisenbahner Ludwig Kapp, der bei seiner Vernehmung erklärte, er habe eine junge Nonne geliebt. Jede Nacht aber beim Einsteigen im Fenster geizt und sei in die Zelle geweiht oder Nonnen geraten.

Der 41. / Von Boris Laurenjew

19) Copyright by Verlag der Jugendinternationale, Berlin, 1928. Alle Rechte, besonders die des Nachdrucks, auch einzelner Kapitel, der Radioverbreitung und Uebersetzung, vorbehalten.

Drittes Kapitel

in dem Leutnant Gooorucha-Ditof das Krassen eines untergehenden Planeten hört, der Autor aber die Verantwortung für das Ende ablehnt

Drei Tage lang sprachen der Leutnant und Marjutta kein Wort miteinander.

Er kam der kleinen Insel konnte man einander nicht ausweichen. Und der Frühling verdrängte die Winter.

Fröhlich und hitzetrübend kam er herangezogen. Schon seit langem war unter seinen goldenen Füßen die dünne Schneedecke der Insel geschmolzen. Weiß und steil wie ein Kanarienvogel wogte sie sich in dem dünnen Wasser.

In der Mittagsstunde senkte der Sand die Füßchen, daß sie schmerzhaft brannten.

„So tiefen Blau, umspült vom Taumwind, strahlte die Sonne wie ein goldenes feuriges Rad.“

Von der Sonne, dem Taumwind, dem qualvollen Sturmb waren beide ganz schwarz geworden. Die Luft zum Streiten war ihnen vergangen.

„Aber lang mühten sie sich am Ufer im Sande, unverwandt starrten ihre entzündeten Augen in die Ferne, ob nicht endlich am Horizont ein Segel auftauche.“

„Ja, kann es nicht mehr aushalten! Wenn in drei Tagen kein Frischsegel kommt, lasse ich mich mit bestimmt eine Angel in den Kopf — achte Marjutta verzweifelt und starrte in das gleichmäßige schwere Blau.“

Der Leutnant rüffte.

„Was hast Du einen schelmigen Keks und eine Angel genannt, und bist nicht den Mut verloren? Geduld — wirst Heiman werden!“

„Dein Weg führt doch zur Küsterhauptmannschaft!“

„Was tust Du das Alte her? Schwamm darüber! Ich habe geschimpft, weil es nötig war. Es tat mir im Herzen weh, daß Du so ein Wächler bist, Du Ratten. Das schmerzt mich!“

„Du bist ich die Wächlerin mit Dir! Ganz verriest dich Du mich gemacht, das Herz mir aus der Brust gerissen, Du blaueäugige Teufel.“

„Laut lachend warf sich der Leutnant mit dem Rücken in den heißen Sand und trampelte mit den Beinen.“

„Was ist mit Dir? Bist Du verrückt geworden? — fragte Marjutta verwundert.“

Der Leutnant fuhr fort laut zu lachen.

„Se, Du Weib! So sprich doch!“

Der Leutnant lachte weiter, bis ihm Marjutta schließlich mit der Faust in die Rippen rief.

„Er kam auf und wusch die Tränen ab, die ihm vom Lachen in die Augen getreten waren.“

„Nun, was wieder Du?“

„Du bist ein gutes Weib, Marja Filatowna. Den traurigsten Menschen wirst Du lustig stimmen. Ein Lohr würde bei Dir zu langen anfangen.“

„Du hast mich weiter dabei? Geheißt Du vielleicht, daß es besser ist, wie ein Balken während des Eisganges hin und her zu treiben, woher man einen, noch zum anderen Ufer? Damit Du selbst und allen anderen davon übel wird?“

Der Leutnant brach von neuem in Gelächter aus. Klöppte Marjutta auf die Schulter.

„Recht so, Amazonaziarin. Du mein liebster Freitag! Hoff mich zu einem ganz anderen Menschen gemacht, holt mir Lebenselixier eingegeben. Ich will nicht mehr wie ein Balken beim Eisgang hin- und herreiben, wie Du das so schön gesagt hast. Ich sehe nicht, daß es noch zu früh ist, an die Rückkehr zu den Vätern zu denken.“

„Rein, ich muß noch leben, mit den Ähnen trübsinnig, wie ein Wolk um mich heißen, daß man zuzumuss meine Sauer zu spüren bekomme.“

„Was! Bist Du wirklich vernünftig geworden?“

„Ja, das bin ich, mein Täubchen. Bin vernünftig geworden! Danke.“

„Du hast mit die Augen geöffnet! Wenn wir uns jetzt hinter die Büsche setzen und Euch die ganze Erde überfallen, werdet Ihr so wirtschaftlich, daß fünf Generationen blutige Tränen weinen werden. Nein, meine teure Törlin, Wenn es einmal Kultur gegen Kultur heißt, dann muß man schon durchhalten. Einsteigen!“

„Nicht! Ich brauche im Wortsinn ab. Seine ultramarinfarbenen Augen hefteten sich auf den Horizont und flammten vor Freude auf.“

„Er streckte seine Hand aus und sagte leise mit ältlicher Stimme: „Ei in Segel.“

Marjutta sprang auf, als ob sie von einer Sprungfeder in die Höhe geschleudert worden wäre, und sah:

„Fern, — fern, auf der indigoblauen Linie des Horizonts blühte ein weißer Funken auf, zitterte und schwankte, ein im Winde flackerndes Segel.“

Marjutta wachte mit den Händen über mogende Brust, ihre Augen starrten wie gebannt und wollten nicht glauben, daß Lang-erlehtes endlich zur Tatsache wurde.

Der Leutnant sprang auf sie zu, nahm ihr die Hände von der Brust und begann Marjutta im Takte zu drücken.

„Er tanzte und wogte seine dünnen Beine in den zerkernten Hosen hoch in die Luft und sang mit durcheinander Stimme:“

„Weiß ich nicht ein einfaches Segel
In dem blauen Nebel des Meeres
Segel — Segel
Segel!“

„Ja, hör doch auf, Du Weib! — sagte Marjutta atemlos und froh und rief sich los.“

„Wachseln! Du meine teure Törlin, Amazonaziarin. Wir sind ja gerecht! Gerecht!“

„Gerecht, Du Weib! Was, geht mir er selbst weg von der Insel und hinein ins Menschenleben?“

„Ja, will ich, will ich! Ich habe Dir doch gesagt, daß ich will!“

„Halt! ... Mühen ihnen ein Zeichen geben! Rufst!“

„Rufen? Sie werden schon kommen!“

„Nicht! Ich fahre sie nach einer anderen Insel! Die Remanen haben uns erzählt, daß es hier eine Menge von Inseln gibt. Womöglich fahre sie vorbei! Sol ein Gelehr aus der Hütte!“

Der Leutnant flüchte zur Hütte. Kam zurückgerannt und schreute die das Gelehrte in die Luft.

„Sei nicht aborn, sagte Marjutta: — knall drei Stück hinter- einander ab.“

(Schluß folgt.)

*) Sprichwort: „Geduld, Kofat, wirst Heiman (Hauptmann) werden.“

*) Diese Novelle ist in Buchform erschienen und heißt gebunden 3 Mk., text. 1,50 Mk. erhältlich in der Verlagsbuchhandlung und deren Filialen. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Merseburg-Leuna-Querfurt

Sozialdemokratische Glanzleistung in Schteuditz

Am Stadtparlament stimmen die Reformisten freigeberliche Forderungen ab... In der Stadtratsversammlung am Montag hat die SPD-Fraktion wieder mal ihr wahres Gesicht gezeigt...

Mann zu hören, der seinerzeit mit seiner Fraktion so eifrig für das Hauptgesetz eintrat! Ja, ja - die Zeiten ändern sich!

Merseburg. Tagesordnung zur Sitzung der Stadtratsversammlung am Montag, dem 26. März 1928, 18 Uhr, im alten Rathaus. 1. Prüfung und Entlastung der Rechnungen für 1925: a) Polizeiverwaltung; b) Feuerwehr; c) Vermögens- und Schuldenverwaltung...

Nicht Dubendorff-Herresberichte

Über den Stand und die Fortentwicklung unserer Partei können wir nicht, denn solche Methoden liegen nur den Klatschen vom Munde des Feindes...

Bringt der „Klassenkampf“

nur, um zu beweisen, wo und wie es vorwärts geht und um die künftigen Genossen anzupopen zur Vorbereitung...

Sondern Tatsachen

sind der Redaktion zu übermitteln. Der „Klassenkampf“ wird von den Gegnern Gehalt genannt, weil er die Wahrheit bringt...

Das ist der springende

Wort! Der springende Punkt ist die soziale Lage der Arbeiterklasse...

fahrtsamt; e) Schulverwaltung; f) Polizeiverwaltung; g) Grundbesitzverwaltung; h) Feuerverwaltung; i) Kulturöffentliche Verwaltung...

Großkanna. Mit großer Stimmeneinheit wird die sozialdemokratische Wahlfraktion ihre Pläne an... Die Partei wird für eine Verbesserung Deiner Lebenslage sorgen...

Vom „Weißgardisten“ zur roten Klassenfront

Ein Fragment der Wirklichkeit aus den Jahren 1919 und 1920

Von Walter Tropsch

Schnell eilte er wieder in den Dienstraum, um sich nochmals von der Stellung der Weiden zu überzeugen. Dann trat er wieder auf den Bahnhofsplatz. Ueber den Schienenstrang in der Kurve wälzte sich jetzt langsam ein dunkler Schatten...

Als die Maschine an dem Vorlieb vorüberfuhr, öffnete sich eine kleine eiserne Tür und gleichzeitig rief eine Stimme dem Vorliebher zu: „Wo ist der nächste Hydrant?“

Die fünf Weide, rechte Seite von hier, umlegen, dann noch 150 Meter bis zum Kohlenbunker! rief der Vorliebher zurück. Ohne anzuhören, durchfuhr der Panzerzug ganz langsam den Bahnhofsplatz...

Gimpelfänger die Antwort schuldig. Sie meinen schließlich, man sollte doch SPD wählen! Nun, das kann man wohl nach den Zahlen, die diese Leute gerade in Großkanna vollbracht haben...

Querfurt. Besucht die Arbeiterturner auf dem Am Sonntag, dem 25. März, nachmittags 4 Uhr, findet im „Säulenhaus“ die Gründungsversammlung eines Arbeiter-Sportvereins statt...

Carsdorf. Los der Bauarbeiter. Beim Bau der neuen Zementfabrik Kurlachien ereignete sich ein Unglücksfall, indem der „Krieger“ des Betongießturmes der Eisenbeton-W. 4. vorm. Betscher...

Hofendorf. Genidkrazze! In unserem Orte sind drei Freile von Genidkrazze in einer Arbeiterfamilie vorgekommen. Ein neunjähriges Mädchen und die Mutter sind bereits an der Krankheit gestorben...

Aus dem Saalkreis

Ammerdorf. Heraus zur Kundgebung des NSD. Am Sonntag, dem 24. und Sonntag, dem 25. März, findet in Ammerdorf eine Bezirkskundgebung des NSD statt...

Dönnitz. Die Jugend in der Arbeiter-Sportbewegung. Der am Sonntag, dem 18. März, veranstaltete Arbeiter-Sportabend der freien Turnerschaft zeigte durch die Etablierung in einem Arbeiterklub sowie einem Sprechchor die Arbeit des Vereins...

Die Arbeiterorganisation haben die Pflicht, mit Unterstützung der Arbeiterkassen ihre Aufgabe noch weiter und breiter zu erfüllen, eine bessere und stärkere Generation zu erziehen...

Positionen gebrängt hatten, um zu gegebener Zeit ihren Gefinnungs-

freunden Ebert, Scheidemann und Mosse in Berlin nachzueifern und die Revolution bewußt abzuwürgen. Die man nicht lustig waren auch solche Arbeiterführer, die später in das wüßige Lager legelten, wie es beispielweise ein Herr Dörner ist...

Ich wollte auch gleich am ersten Tage die Stadt verlassen, mußte jedoch nicht wie ich das anfangen sollte. Esch hatte ich nicht und sämtliche Eingänge zur Stadt waren von Postkisten abgeperrt, die niemand heraus und hineinließen, der sich nicht geneigten legitimieren konnte...

Eme?

Schon am ersten Tage begann eine wilde Jagd nach „Spartakisten“. Dazu wurde jeder herbeigeführt, der auch nur halbwegs im Geruch stand, ein Verleher der Rätereipublik zu sein...

August Merges, der Präsident, der „Buddige Schneider“, wie ihn jetzt die gesamte bürgerliche Presse wieder zu nennen magte, hielt sich bei treuen Gefinnungsfreunden versteckt in der Stadt...

Es gab aber auch sogenannte Arbeiterführer, die als Mitglied der ersten Volksbewegung nicht gelacht und auch nicht verachtet wurden, obgleich sie innerlich das Maul weit genug aufgerissen hatten...

Arbeiter heraus — ehrt die Märgefallenen

Ammerplan zur Unterbegleitungs-Märzfeier am Sonntag, dem 25. März, in Bad Kösen

Am 11 Uhr sammeln sich die Arbeitsgebiete Weißenfels, Teichern, Hohennöhlen und Jöh der SPD, sowie die Untergänge Weißenfels und Jöh der NSD, in Weißenfels am Rastplatz. March nach dem Friedhof.

Am 12 Uhr am den Gräbern der Märgefallenen kurze Feiern. Musik: NSD-Kapelle, Gesang: Arbeiter-Sängerkor, Gruppe Weißenfels, Umtrage: Genosse Schippa.

Am 12 Uhr Demonstration durch die Anwohner Weißenfels, nach der Aufstellung aller Genossen und Kameraden, die per Auto nach Kösen fahren, am Rastplatz die Autos. Bahnfabrik fahren 2 1/2 Uhr direkt nach Kösen.

Am 1 Uhr sammeln sich in Naumburg alle Genossen und Kameraden der Arbeitsgebiete Teichern und Naumburg in der Weissenfelder Straße, wo nach Wunsch aller Genossen aus Richtung Weißenfels eine kurze Demonstration durch Naumburg stattfindet. Alle Autofahrer fahren dann nach Kösen, unterwegs wird eine Anordnung noch einer Kranz- in Kösen.

Am 3 Uhr sammeln sich alle in Kösen anwesenden Genossen zur Demonstration am Bahnhof. Demonstration durch Kösen, Kranzniederlegung auf dem Friedhof.

Am 4 Uhr Kundgebung auf dem Friedhof. Redner: Genosse Landtagsabgeordneter Hermann. Nach der Kundgebung nach Beisammeln im Restaurant „Schöne Aussicht“.

Die Unterbegleitungsfeier der SPD, Weißenfels.

Die Unterbegleitungsfeier der Untergänge Weißenfels, Naumburg Jöh.

Weitere Weiten in der Weissenfelder Schuhindustrie

Gehr beschickende Konturmaschinen — wo nichts ist, hat der — Ausreißer das Recht verloren

In der ersten Gläubigerversammlung im Kontur der Schuhfabrik Wilhelm Komm.-Ges. wurde festgestellt, daß Kapitalien von 850 000 Mk. als Aktien zur Warenverträge im Lagerwert von 30 000 Mk. gegenüberstehen. Die in der Firma beschäftigten Arbeiter und Schuhwaren im Werte von 25 000 Mk. hat der Konturverwalter zur Verfügung.

Spente 20 Uhr geht alles in Weißenfels ins Stadttheater zur Märzfeier.

Wäre genossen, doch hat Wilhelms Frau darauf Eigentumsanträge gestellt gemacht. Man hat sich mit einer Frau in der Ehe verheiratet und sie nach Wilhelms der Frau für die nicht benötigten Forderungen bis zu einer Höchstsumme von 5 Prozent!

In der Gläubigerversammlung der Schuhfabrik Stolle & Co., GmbH, wurden als Aktiva 31 000 Mk., als Passiva 214 000 Mk. festgestellt. Von den Aktiven gehen noch 24 000 Mk. als gepändete Werte ab, wobei insgesamt nur 7000 Mk. freie Aktiven verbleiben, die von den Forderungen abgezogen werden, so daß für die genossenschaftlichen Forderungen vermutlich nichts übrig bleibt.

„Er“ als Arbeiter-Sklavenhändler in Kölleda

Ein individueller Kapitel, daß aber weit und breit verstanden wird

Das von den SPD-Feldern mitgeschaffene Arbeitslosenversicherungsgesetz hat wieder einmal „Er“, von dessen Gehalt in Höhe von 8400 Mark wir schon einmal berichtet haben, die Handbabe gegeben, mehrere Erwerbslose an das fische Rittplatz zu verschleppen. Da einer der Genossen nicht im Besitz von Arbeitslosigkeit und Vergeltung, so wandte er sich an den „Arbeiter“ der Stadt, um „Er“ die Bitte vorzutragen, Mittel zur Verfügung zu stellen, für den Kauf von Stiefeln. „Er“ der schon längst verstorben hat, wie „Er“ selber noch seinem Allen in der armenigen Schenkerei im Rittplatz zu sehen war, sagte diesem Erwerbslosen die unverfügbare Frage vor.

„Wieviel paar Laufschihe er benötigt.“

Alter Freund, wäre es nicht in Deinem Geldbeutel gewesen, so hätte dich der Spitzer fragen können, ob du nach der Macht, die

Du bezogen hättest, außer einer neuen gelben Hornbrille auch gleich ein paar neue Schuhe benötigst.

Am der Öffentlichkeit zu zeigen, wie „wahrlich“ dieser Brillen- onkel mit uns umgeht, möchten wir doch bemerken, daß dieser Mann Erwerbslose mit sieben verlogungsunfähigen Angehörigen für man hieße gena, 11 Mark Lohn und 8 Mark Depulat nach dem Arbeiter-Schlachthaus, das unter der Leitung von Weissenfelder-Spitzer steht, verschleppt. „Er“ hat den Beweis erbracht, daß er die Woche für 11 Mark mit seiner Rife sein Leben fristen kann, dann machen wir es ihm nach.

Der Bestand, der zur Prüfung der Frage, ob die im § 90 des Versicherungsstatutes vorgesehene Unterhaltspflicht der Frau mit gegeben ist, gehört, braucht wirklich nicht größer als der eines Arbeiters zu sein. Wir glauben daher, daß diejenigen, die hier diesen Punkt zu bestimmen hatten, nicht wesentlich mit ihren Verstandes-falten das oben genannte Heimatstier übertrieben.

In welcher demagogischen Weise „Er“ auch in anderen Fällen für die Nichtbilligung von Unternehmungen an Bedürftige eintritt, konstatiert klar der an das Arbeitsamt Erworbt gerichtete Brief, in dem er die Arbeit, die ein Erwerbsloser bei seinem Vater verrichtet hätte, als „Scheinarbeit“ hinstellt, obwohl der Vater des Erwerbslosen pflichtgemäß die Beiträge abgeführt hatte, und daß er selbständig ein, auch von seinem Sohn erlerntes Handwerk betreibt. Auch in diesem Falle ist bemerkt, daß „Er“ von Zug und Zug durchgeht, lang konnte er nicht den Erwerbslosen bei jeder Gelegenheit erklären, daß „Er“ mit dem wahren Herrn nicht mit den Angelegenheiten der Erwerbslosen zu tun habe. Wollen wir hoffen, daß dies „warme Zeug“ von „Er“ nicht noch eines Tages duffische Zündungen sein.

„Ja, Gruppen-Heinrich, es wäre besser, Du würdest Dich früh-morgens mit dem Hund der Proletarier kitzeln, als bis in die dritte Morgenstunde auf Deinem vier Räderigen Hosen zu stehen, denn wer nach dem Geleß geht, wird, soll auch nach dem Geleß Dienst leisten, und das sollten unseres Wissens bei Dir immer noch 48 Stunden pro Woche sein!

Aber Ihr Erwerbslosen, die Ihr alle von dem Arbeiter-Schlachthaus herkommen, bildet einen Erwerbslosenrat, tretet ein in die rote Klassenfront, nehmt, was ihr nichts, verdient ihr nichts alles. Geht diesen Sündern der Großarbeiter zur nächsten Wahl die gebührende Antwort. Der Heinrich von Gühlgelb.

Weissenfels. Die Gefährden der Straße. Im Mittwochnachmittag gegen 5 Uhr wurde am „Röten Löwen“ beim Überfahren der Straße des Schlags der Zeiger von einem Auto erlitten und im unteren Bereich des Kopfes durch einen Bremsen des Kraftwagens ist es zu tunfen, das das Kind mit kleinen Hautabwühlungen davonkam. Dieser Unfall zeigt wieder, daß die Arbeiterherren wegen Mangels an Spielplätzen den Gefahren der Straße ausgesetzt sind.

Platzspitz. Kurzusatzend Wir verweisen sämtliche Mitglieder der Partei und NSD, auf den Kurzusatz, der am Sonntagabend 20 Uhr bei Koch stattfindet. Auch „Klassenkampf“-Kreiser und Empathisierende können daran teilnehmen. Referent zur Stelle.

Teichern. Eine öffentliche Erwerbslosen-Versammlung findet am Sonntag, dem 24. März, abends 7 Uhr im Gasthof „Zum grünen Baum“ statt. Die Arbeiter, die im Produktionsprozess stehen, müssen ebenfalls erscheinen, weil die Erwerbslosenfrage nicht, wie den Genossen zu sein, ist. Auch alle Einwohner von Teichern und Umgegend sind eingeladen. Referent ist zur Stelle.

Jöh. Dritte städtische Kunitung für die freilebenden Metallarbeiter. Bisher abgeleitete Beträge 209,67 Mark, Räte 862 Gg, auf Grunde Naumburg 8,70 Mark, Räte 842 1840 Mark, Räte 870 Sch. Weiser 3 Mark, Räte 844 10 Mark, Räte 845 70 Mark, Räte 1880 873, 175 Mark, Räte 1081 2 Mark, Räte 1082 2 Mark, Räte 1083 2 Mark, Räte 1084 10 Familien der freilebenden Metallarbeiter wurden untersucht, wobei obige Summe vermerkt wurde. Da der Streik der Formler bei Rumpf, Schreiber, beendet ist, erlauben wir alle Genossen, bis Freitag, dem 23. März, abzuwachen. Zu dem Sammelergebnis müssen wir sagen, daß trotz Zeit in den einzelnen Betrieben gute Resultate erzielt worden sind. So hat die Schleiferer Weiser allein 11 Mark aufgebracht. Ein Zeichen, daß das Vertrauen zur NSD, in der Jöhler Arbeiterschaft gewachsen ist. In der 2. Kunitung ist uns ein Irrtum unterlaufen, hat 2,70 Mark, gemeldet von der Proletarischen Bühne durch Otto Seede, muß es heißen 20,70 Mark.

Hamburger Fußballer für die Einheit

Die Bezirkskonferenz der Fußballpartei konnte in ihrem Geschäftsbericht einen bedeutenden Zuwachs an Mitgliedern feststellen. Einstimmig entschied sich die Konferenz für die Spartenübergangung mit Spartenarbeiten im Bund.

Dem Team- und Sportverein Schiffschiff zur Kenntnis, daß die Generalversammlung der vier Gruppen im „Kassensport“ bekanntgegeben habe. Sie nehme an, daß die Arbeiterpreise auch in Schiffschiff gelassen wird, oder nicht? Dann ist es doch die Pflicht eines jeden Arbeiterportiers, die Arbeiterpreise zu lesen. Grumbach.

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis, 8. Bezirk

Spielanschießung

Streifen, Pantzerlauf, Spillostange 4. und 11. März 1928. Schumann (824), Obermeyer 8 6/8, einen Fernes. Nr. 7 und 9, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 10, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 11, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 12, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 13, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 14, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 15, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 16, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 17, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 18, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 19, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 20, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 21, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 22, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 23, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 24, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 25, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 26, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 27, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 28, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 29, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 30, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 31, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 32, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 33, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 34, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 35, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 36, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 37, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 38, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 39, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 40, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 41, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 42, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 43, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 44, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 45, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 46, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 47, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 48, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 49, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 50, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 51, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 52, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 53, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 54, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 55, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 56, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 57, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 58, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 59, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 60, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 61, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 62, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 63, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 64, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 65, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 66, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 67, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 68, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 69, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 70, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 71, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 72, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 73, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 74, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 75, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 76, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 77, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 78, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 79, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 80, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 81, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 82, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 83, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 84, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 85, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 86, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 87, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 88, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 89, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 90, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 91, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 92, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 93, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 94, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 95, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 96, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 97, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 98, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 99, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 100, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 101, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 102, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 103, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 104, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 105, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 106, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 107, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 108, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 109, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 110, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 111, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 112, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 113, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 114, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 115, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 116, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 117, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 118, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 119, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 120, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 121, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 122, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 123, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 124, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 125, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 126, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 127, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 128, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 129, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 130, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 131, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 132, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 133, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 134, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 135, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 136, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 137, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 138, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 139, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 140, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 141, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 142, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 143, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 144, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 145, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 146, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 147, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 148, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 149, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 150, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 151, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 152, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 153, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 154, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 155, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 156, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 157, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 158, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 159, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 160, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 161, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 162, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 163, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 164, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 165, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 166, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 167, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 168, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 169, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 170, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 171, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 172, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 173, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 174, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 175, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 176, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 177, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 178, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 179, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 180, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 181, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 182, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 183, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 184, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 185, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 186, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 187, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 188, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 189, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 190, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 191, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 192, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 193, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 194, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 195, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 196, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 197, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 198, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 199, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 200, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 201, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 202, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 203, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 204, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 205, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 206, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 207, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 208, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 209, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 210, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 211, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 212, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 213, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 214, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 215, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 216, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 217, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 218, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 219, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 220, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 221, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 222, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 223, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 224, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 225, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 226, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 227, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 228, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 229, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 230, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 231, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 232, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 233, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 234, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 235, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 236, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 237, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 238, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 239, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 240, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 241, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 242, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 243, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 244, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 245, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 246, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 247, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 248, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 249, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 250, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 251, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 252, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 253, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 254, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 255, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 256, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 257, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 258, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 259, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 260, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 261, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 262, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 263, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 264, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 265, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 266, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 267, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 268, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 269, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 270, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 271, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 272, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 273, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 274, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 275, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 276, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 277, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 278, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 279, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 280, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 281, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 282, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 283, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 284, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 285, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 286, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 287, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 288, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 289, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 290, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 291, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 292, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 293, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 294, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 295, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 296, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 297, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 298, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 299, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 300, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 301, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 302, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 303, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 304, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 305, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 306, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 307, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 308, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 309, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 310, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 311, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 312, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 313, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 314, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 315, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 316, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 317, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 318, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 319, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 320, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 321, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 322, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 323, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 324, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 325, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 326, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 327, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 328, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 329, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 330, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 331, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 332, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 333, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 334, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 335, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 336, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 337, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 338, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 339, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 340, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 341, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 342, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 343, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 344, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 345, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 346, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 347, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 348, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 349, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 350, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 351, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 352, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 353, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 354, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 355, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 356, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 357, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 358, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 359, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 360, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 361, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 362, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 363, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 364, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 365, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 366, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 367, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 368, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 369, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 370, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 371, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 372, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 373, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 374, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 375, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 376, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 377, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 378, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 379, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 380, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 381, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 382, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 383, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 384, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 385, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 386, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 387, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 388, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 389, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 390, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 391, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 392, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 393, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 394, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 395, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 396, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 397, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 398, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 399, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 400, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 401, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 402, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 403, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 404, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 405, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 406, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 407, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 408, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 409, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 410, Groppe, 8 6/8, 6 Mark. Nr. 4

Oster-Gingebote

Unser Oster-Verkauf hat begonnen / Unser Grundprinzip: beste Qualitäten zu kleinsten Preisen zu verkaufen, sollte auch Sie zu uns führen

Herrenstoff-Mantel	1921. Sportform	8,75
Nips-Mantel	in mod. Farben, m. reich. Stoffbesetzung	18,75
Popeline-Kleid	reine Wolle, Mod. mit feinsten Füllungsornamenten	10,75
Crêpe de Chine-Bluse	mit feinem Kamm und reichem Damast-Druck	19,50
Seiden-Hut	mit Seidenbesetzung	2,95
Damen-Hut	Stroh mit Seidenrand, feine Form	5,75

Damen-Hemd	Träger oder Volschliff mit Stoffrand oder Kragen	0,75
Bringschrod	mit Träger und Ständer	1,45
Strumpfhaltergürtel	weil, mit 2 P. auswechselb. Gürteln	0,95
Hüfthalter	weil, mit 1 Paar Gürteln	0,98
Damen-Hemdhohe	Raumweite, mit Spitze	1,95
Knab-Hemdhohe	Raumweite, mit Spitze garniert	6,50

GARDINEN-TAGE

in unserer bedeutend vergrößerten Abteilung
Gardinen-Teppiche

Wir bieten Außergewöhnliches:

Gardinen-Messel	in diesen schönen, inbrenntrennen Stoffen	1,95
Clamine	hartiert, ca. 150 cm breit	0,48
Cöper	für Jagdgründen, höchst. Qualität	0,58
Gardinen-Stoff	englisch. Stoff, gute Qualität	0,65
Clamine	ca. 150 cm breit, haark. Qualität	0,98
Scheiben-Gardinen	aus Kar. Clamine mit engl. Zillengab	0,18
Scheiben-Gardinen	aus engl. Clamine	0,25
Halstücher	aus hartiertem Clamine, mit engl. Zillengab	0,65

Engl. Tür-Rümpf-Gardinen 2,50
Madras Künstler-Gardinen 2,45
Madrasstoff 1,95
Biedermeierleinen 0,85
Divan-Decke 3,95
Betvorleger 1,95
Strapazier-Teppich 14,50

Blusen- und Kleiderstoff	quer gestreift, streng modern	1,20
Popeline und Mouffelin	reine Wolle, in großer Farbenauswahl	1,95
Shetland und Kaschmir	für Kleider und Mäntel 140 cm breit, die große Mode	3,95
Kunststoffe	für Strohm- und Langhaare	1,35
Crêpe de Chine	reine Seide, ca. 100 cm breit	3,95
Belontine	das von der Mode bevorzugte Gewebe in nur sparten Farben	5,25

Amlegtragen	reit, moderne Form	0,65
Seidene Selbstbinder	starke Stoffe	0,85
Holenträger-Garnituren	Sammet, im Karton	1,10
Herren-Normal-Hosen	Größe 5	1,60
Einjag-Hemden	weil und mod., mit mod. Einfügen	1,65
Oberhemden	gestreift und einfarbig, mit Kragen	3,95

Coupsé-Koffer
Handtaschen
Schulranzen
Rucksäcke

Alex MICHEL

Knaben- und Mädchen-Konfektion
in reicher Auswahl

Jugendweihe - Glückwunschkarten

zum Preise von 10 bis 40 Pf.

sind zu haben in der

Bezirks - Zentralbuchhandlung
Hauptbahnhofstr. 14 u. der Filial: Halle: Harz 1; Ammendorf: Hauptstr. 9; Bitterfeld: Burgstr. 40; Eisenberg: Rathausstr. 7; Merseburg: Markt 7; Zeitz: Wendische Straße 21; Weißenfels: Marktstr. 46; Wittenberg: Lindenstr. 10; Torgau: Schulstr. 14



Für Konfirmation und Schulanfang

Bitte Schaulenker beachten!

Mädchen-Engpassschuh	5,90	Herren-Halbschuh	8,90
Mädchen-Lack-Engpass	7,90	Herren-Lack-Halbschuh	12,50
Kinder-Lack-Engpass	3,90	Kinder-Stiefel	5,90

Schuhwaren Neumarkt

Zeitl. Neumarkt 24

Bekanntmachungen

Stadtverordnetenversammlung

am Montag, dem 26. März 1928, nachmittags 5 Uhr, im Stadtverordnetenhaus, öffentliche Sitzung

1. Mitteilungen, 2. Wunsch der Mitglieder der Kreisbauernstelle, 3. Wählung von der Einrichtung einer technischen Lehranstalt, 4. Umwandlung einer Bauunternehmer in eine Aktiengesellschaft, 5. Umwandlung einer Aktiengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft, 6. Erhöhung der Beteiligung an der gemeinnützigen Siedlungsanstalt „Allgemeiner Land“, 7. Weiterführung der Schulmüllentwertung im Rechnungsjahr 1928, 8. Anfrage der kommunikativen Division wegen einer ausbleibenden Rechnung usw., 9. Eingabe eines Einwohner wegen Pflasterung und Belegung der Wälderburger Straße.

Öffentliche Sitzung

1. Erteilung einer Baugenehmigung und Belegung dieser Stelle, 2. Antrag auf Erwerb eines Grundstücks, 3. Eingabe eines früheren Adressierten Schichters, betreffend Unterhaltung, 4. Bemittlungen von Umzugsstellen, 5. Belegungsbewilligungen der Gemeindevorstände usw.

Eisenberg, den 22. März 1928.
Der Stadtverordnetenvorsteher, Dr. W. C. H. H.

Verdingung

Zu nachstehend aufgeführten Arbeiten, und zwar:

1. Die Erd-, Stein- und Maurerarbeiten für die Herstellung einer Einfahrungsanlage in der Friedhofstraße Bitterfeld.
2. Die Erd- und Maurerarbeiten zur Gründung eines Transformatorfundamentes am Scherberg hier.
3. Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erhaltung eines Verkaufshauses, Erdarbeiten und Oberkantele Arbeiten sollen vergeben werden.

Diese in Verbindungstermin auf

Samstag, den 31. März 1928, vormittags 10 Uhr, im Stadthaus, Bitterfeld Nr. 10, Zimmer 14, angeht. Angebote sind auf vorgeschriebenem Formular zu stellen und mit entsprechender Kaution versehen bis zu dem angegebenen Termin nach dem Stadthaus einzuliefern, wobei die Angebotsformulare gegen eine Gebühr von 1 Mk. je Stück entnommen und die fertigen Unterlagen eingesehen werden können.

Eisenberg, den 22. März 1928. Der Magistrat.

Kleide Dich bei Fortuna, Bitterfeld
Rathenau-Straße 53

Alles nur mit Ata putzen!
Leichte Arbeit!
Größer Nutzen!



Sie können doch ATA!

Hankel's ausgezeichnetes Putz- und Scheuermittel!

Neue Frühjahrs Moden!

Herren-Anzüge	1- und 2-reihig, neueste Formen und Stoffe	25,00
Herren-Frühjahrmäntel	aus eleganten Stoffen und Gezeugsstoffen	35,00
Herren-Blinddick	neue tolle Formen - matterfest imprägniert	8,00
Herren-Hosen	neue elegante Stoffe und Anzugstoffe	3,90

Hans Lippmann
Fischerei

Zeich größte Spezialaus für elegante Herren- u. Anabenbekleidung

Dichtspiel-Theater Wittenberg

Bringt nur 3 Tage von Freitag bis Sonntag ein Programm

Die neueste Oper Waghenshan Kampf um Liebe

7 Akte vom Schöpfer dieser Menschen aus Argona

Schwere Jungen, leichte Mädchen

Ein toller Zirkus in 2 Akten

Die Geschichte eines leidenschaftlichen Jungen, der „oben“ ist und doch von „unten“ angetan werden muß.

Mit erlauchtigen, guter, bester Besetzung

Sieht einmal durch seine Seele - und kann leicht, wie Meißler die Star für G. machen! Gute Regie! Preise der Plätze: 0,80 1,20 1,60 2,00 2,40

Abend freitag 8 und 8,30 Uhr Sonntag Aufführung 8,30 Uhr

1a. Marken-Fahrräder

Bei 10 Mk. Anzahlung
3 Mt. Wochentrate
Fahrrad-Vertrieb
G. m. b. H.
jezt Jakobstraße 2
Weitere Verkaufsstellen:
Lange Straße 18
Krißstraße 22a
Merseburg, Delgrube 2
Schiffahrt

Holzrollos

Büren an keinem Fenster fehlen!
Holzrollos, Jalousien, Rolläden
liefer zu konkurrenzlosen Preisen
J. R. Nitka Ammendorf, Markt 6
Reparaturen - Neuanlagen

Paul Halb, Neumarkt 110

Empfehle diese Woche:
1/2a. Landfleischfleisch m. Fett, von 0,85 an
Prima fettes Fleisch und Schmalz 0,85
Pr. häuslich. Blut u. Leberw., Wb. 1,00
hoch. warme Wurst u. Würstch., Wb. 1,10

Fische
gut und preiswert in der hantburger Fischhalle

Schweizer Uhren

Moderner Schmuck, Trauringe
kauft man billigst bei
Amand Weiss
Halle a. d. S., Kleinschmieden 6

Likörfabrik Halber Mond

von
F. G. Menge
Weißenfels a. d. S.
Markt 23

1a. Nordhäuser	2,25
1a. deutscher Weinbrand-Verschnitt	2,80
1a. deutscher Weinbrand, rot Kapsel	3,50
1a. deutscher Weinbrand, blau Kapsel	4,00
1a. deutscher Weinbrand, grün Kapsel	4,50
1a. deutscher Weinbrand, rotgold Kapsel	5,00
1a. französischer Weinbrand, Mommier Fläzes	5,50
1a. deutscher Weinbrand, Asbach „Föh“	6,00
1a. deutscher Weinbrand, Scharlachberg Meisterbrand	7,00
1a. deutscher Weinbrand, Asbach „Ural“	7,50

Weine • Liköre 1178

Kinderwagen

große Auswahl
billige Preise, mod. Ausführungen
Kinderwagen-Lauben
werden neu bezogen, garniert, gefüttert, repariert
Kinderwagen-Spezialgeschäft und Reparatur-Werkstätte

M. Buchendorfer jezt Steiuweg 32

Kleine Anzeigen Große Wirkung!

Schreibgeräten a. Eisenweg 1. u. 2. Off. 970 a. Berg
3 Futterweine u. a. Bierweine 9 Pf.

Größtes Lager am Blaise in Jugendweihe- und Konfirmationsarten von 3 Pf. an
Robert Weise Nachf.
Jah. Kurt Reich
Zeitz, Wendische Straße 14 und 20



Den Betrieb

Betriebsratswahl auf Wert 1, Bitterfeld

Gestern fanden die Wahlen zum Betriebsrat vom Wert 1 des S. G. Konzerns statt.
 Aufgestellt waren zwei Listen: Freie Gewerkschaften Liste 1 und Liste 2.
 Von 2100 Wahlberechtigten haben 1340 ihre Stimme abgegeben. Liste 1 (freigewerkschaftlich) erhielt 1186 Stimmen und 10 Sitze, die Liste 2 154 Stimmen und einen Sitz. Auf der freigewerkschaftlichen Liste sind in der Mehrzahl oppositionelle Kollegen gewählt.

An die Belegschaften der Kleinindustrie in Bitterfeld

U. S. Am 31. März läuft der Tarif für die Bitterfelder Kleinindustrie ab. Wiederum stellen die Arbeiter Forderungen an die Unternehmer, um ihren Lohn aufzuheben. Doch diese werden sich gegen angeblichen Widerstand der Belegschaften nicht mehr abgeben lassen. Die Lohnforderung ist eine Agitation für die Gewerkschaften. Namentlich die Steinzeugfabrikanten werden sich mit allen Mitteln gegen eine Lohnerhöhung. Der Unternehmerstand

Kollege!

Hast Du die schon überlegt, daß der kommende Wahlkampf von der einzigen Partei des revolutionären Proletariats, der KPD, nur mit der Unterstützung der revolutionären Arbeiterklasse geführt wird?

Du weißt doch,

daß zum Kampfführen Geld gehört. Wie Arbeiter haben nur wenige Pfennige übrig in der Woche.

Viel Wenig machen ein Viel

Darum Sorge für Wahlplakat, damit Deine Partei, die Kommunistische Partei Deutschlands, all den anderen, die Geld in Hülle und Fülle haben, gegenüber treten kann. Sage Deinen Kollegen im Betriebe:

Zeichnet auf den Wahlfonds der KPD!

Hat bereits geäußert, daß eine Preissteigerung nicht eintreten werde. Somit wollen sie die Arbeiterklasse einsehen, in Wirklichkeit bezuzogen sie aber schon im Voraus, daß sie nicht gewillt sind, eine Lohn-erhöhung zu gewähren.

Kollegen, das bedeutet aber noch mehr. Sie lassen in ihren Erklärungen bereits heute durchblicken, die Arbeiterschaft vor die Frage des Kampfes zu stellen. Unter Betrieben muß sein, diesen Kampf bestimmt aufzunehmen. Nun raucht jedoch die Frage der gewerkschaftlichen Organisation auf. Mancher Kollege in der Kleinindustrie, welcher die Arbeiterklasse nicht als eine einheitliche Organisation nicht benötigt. Wenn die Unternehmer sich auf den Kampf einstellen, und wir ihn aufnehmen wollen, ist es notwendig, sich zu organisieren. Es darf nicht vorkommen, daß dann Unorganisierte wegen ihrer schlechten wirtschaftlichen Lage während des Streikes, in den Wäldern der kümmerlichen Arbeiter fallen. Selbst wenn sie im Streik gefesselt haben, wird es diesen Arbeitern nicht möglich gewesen sein, soviel zu sparen, um während des Kampfes vorzuziehen zu sein.

Darum erkennt das Gebot der Stunde: Organisiert Euch in dem Fabrikarbeiterverband Deutschlands. Nehmt in den Frühstücks-pausen und Belegschaftsversammlungen Stellung zu Euren Lohnforderungen. Bedenkt dabei, daß Euer Lebensunterhalt genau so teuer ist, wie der der Chemiarbeiter. Angliederung des Lohnes an den der Chemie, muß unsere Parole sein. In diesem Sinne aktiviert die Belegschaft und bereitet Euch für den kommenden Kampf vor. Stellt Euch hinter die Opposition in den Gewerkschaften.

Baugewerk C. Möbus, Ammendorf

U. S. Daß die Ausbeutung der Belegschaft in jedem Betriebe groß ist, heißt wohl ohne Zweifel fest. Daß sie aber direkt um ihren Lohn betrogen werden, kommt wohl nicht überall vor. Aber bei der Firma C. Möbus, Ammendorf, kommt es eben vor. Laut Reichsarzt stehen den Belegschaften, die im dritten Lehrjahr stehen, 38 Pfennig Stundenlohn zu. Da Möbus die soziale Not der Arbeiter nicht kennt, zahlt er den Belegschaften statt 38 nur 22 Pfennig Stundenlohn. Er hilft sich dabei auf den Lohnverzug. Durch die Initiative einiger Belegschaften ist es gelungen, die Belegschaften in die Hand genommen und beim Arbeitsgericht Klage erhoben hat. Herr Möbus lächelt aber lachend die Hosen voll zu haben, denn am letzten Sonntag haben die Belegschaften ihren tarifmäßigen Lohn erhalten.

Wichtig ist Möbus verpflichtet, die Schulfunden, die in die Arbeitszeit fallen, zu bezahlen. Auch hier hat er sich bis jetzt immer gedrückt. Hoffen wir, daß die Belegschaft mit ihrer Klage Erfolg haben, damit sie den ihnen zuzehörenden Lohn erhalten. Die Belegschaften stehen hoffentlich die richtige Schlussfolgerung heraus, indem sie sich selbst in den Deutschen Bau-Gewerksbund organisieren.

Mahregeungen auf dem Kaliwerk Krügershall

U. S. Vor ungefähr drei Wochen brachten wir einen Bericht im „Klassenkampf“ über die Schikanierung einzelner Kollegen im Kaliwerk. Es handelte sich hierbei hauptsächlich um den Kollegen Paul Scheider aus Jannpöden. Selbiger ist nun bereits schon ein Jahr lang von den Betriebsbeamten transfert worden. Nunmehr wurde er am Sonnabend, dem 10. März, noch gefolternd. Grund der Entlassung soll ein Vorgang sein, der sich bereits vor sechs Wochen auf Krügershall abgespielt und über den wir bereits berichtet haben. Wir wollen hier nicht noch einmal alles aufzählen, sondern nur kurz erwähnen, daß der Kollege Scheider von dem dortigen Fabrikleiter für eine Sache verantwortlich gemacht worden ist, an der er in Wirklichkeit keine Schuld trägt. Heute erst befinnt man sich darauf, daß an g e l i e h gegen ihn etwas vorliegt. Der wirkliche Grund seiner Entlassung ist der, daß er von der Arbeiterschaft als Betriebsratskandidat für die freigewerkschaftliche Liste aufgestellt wurde. Durch die Entlassung will man der Arbeiterschaft die Vertreter ihrer Interessen rauben.

Arbeiter von Krügershall, deshalb die Augen auf! Was dem einen Kollegen in diesem Falle passiert ist, kann Euch morgen selbst treffen. Begreift endlich, daß Ihr Euch in der freigewerkschaftlichen

Organisation zusammenschließen müßt. Denn der Fall des Kollegen Scheider beweist, mit welcher Brutalität die Betriebsleitung gegen die Arbeiter vorgeht.
 Ueber die Absicht des „Großen“ von Krügershall über den Genossen Labemann in Halle werden wir später berichten. Hier wird die Belegschaft von Krügershall sehen, daß die Herren von der Betriebsleitung die Wahrheit nicht vertragen können.

Anfall bei den Bergwitzer Braunbrennwerken U. G.

Ein Protest fiel kürzlich in der Ausbeuter- und Knechtschicht der Bergwitzer Braunbrennwerke U. G. von einer Leiter und verleihe sich so schwer, daß er abgelesen werden müßte. Dabei werden müßte, ehe der Bergwitzer festgesetzt werden konnte. Solche Zustände können allerdings nur in Bergwitzer vorkommen, wo die Betriebsrat in „Kriegsgerichte“ ist und der größte Teil der Arbeiter gewerkschaftlich unorganisiert ist und hinter der KPD hertritt.

Wir raten den Bergwitzer Kollegen sich rasch in dem Verband zu organisieren und in die KPD einzutreten, die die Interessen der Arbeiter vertritt und auch in Bergwitzer Sorge tragen wird, daß diesen hofflosen Zuständen und maßlosen Beschimpfungen ein Ende nehmen werden.

Darum: Best reißt den „Klassenkampf“ zur Auffklärung!
 Die rote Zelle.

Baufelle Wittkop, Stahlwerk Götzau

U. S. Die Zustände auf der Baustelle haben sich noch immer nicht geändert. Die Antirezepte sind in höchster Blüte. Besonders der Bauarbeiter und die Kollekte Subert, Werner und Krüger leisten in dieser Hinsicht Großartiges.
 Infolge der Treiberei ist wieder ein Unglücksfall an der Maschinenanlage passiert.

Die Mansfeld U. G. auf dem Kriegspfad

Von der Vermittlungskstelle des DVB. Einlesen-Gesellschaft ging aus folgender Bericht aus:

Trotz ihrer Verzeigung „Kampfanführer“, die sie unter den Arbeitern gratis verteilen, hat bisher zu einer Erhaltung eines gelassenen Verhältnisses nicht führen können. Die Mansfeld U. G. hat im Gegenteil erfahren müssen, daß seit Zusammenlegen der früheren Vermittlungskstellen des DVB. seitlich und Einlesen einen großen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hat. In der letzten Zeit hat der Verbandsangestellte Sauer in Betriebsversammlungen die Arbeiter auf die Notwendigkeit der freigewerkschaftlichen Organisationszugehörigkeit verwiesen. Das geht der Mansfeld U. G. immer gegen den Strich. So wurde Sauer nur kurzen einlaß der Arbeit auf Betriebsversammlung der Belegschaft verweigert. Weil er sich darüber hinausgehende und trotz Erziehung von Hausfriedensbruchparagrafen dennoch an der Versammlung teilnahm, hatte die Betriebsleitung Herrn Knode in die am 3. März erneut im Betrieb der Belegschaft festgesetzende Besetzung verurteilt, wobei dieser Herr mit allen Mitteln verurteilt, die Arbeiter Sauer am Sprechen zu hindern. Die Versammlung konnte infolge des pronatalistischen Auftretens dieses Hüttenvoigts nicht zu Ende geführt werden. Eine Feststellungsfrage ist dem Schlichtungsausschuß diesbezüglich eingereicht. Jetzt hat die Mansfeld U. G. das folgende Schreiben an den Geschäftsführer Sauer gerichtet:

Einlesen, den 15. März 1928.
 Betr. Verbot des Betretens unserer Werksanlagen
 An
 Herrn Geschäftsführer Sauer, Metallarbeiterverband
 Hüttenbetriebe.

Wir sehen uns genötigt, auf die Vorgänge zurückzukommen, die sich in den Betriebsversammlungen unserer Belegschaft am 25. Januar und am 9. März d. J. abgespielt haben.

Abgesehen davon, daß Sie in beiden Fällen Ihre Organisation in eingehender und einseitiger Weise agitiert und die Betriebsbevollmächtigten zum Teil zur Einschüchterung von Betritten für Ihre Organisation benutzt haben, haben Sie namentlich in der zweiten Versammlung in lächerlicher Weise gegen die untergeordnete Betriebsleitung in der Hinsicht vorgeworfen, daß diese eine neue Betriebsleitung gebildet. Sie haben dabei Redewendungen gebraucht, wie zum Beispiel, daß die Betriebsleitung aus den Betrieben ein „Zuchthaus“ machen wollte und daß die Arbeiter infolgedessen gegen den Generaldirektor einen anderen Ton anschlagen müßten. Wegen dieses unehrlichen Verhaltens können wir uns veranlaßt sehen, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Ihnen das Betreten unserer Werksanlagen zu verbieten. Die Führer unserer Werksanlagen haben wir mit entsprechender Anweisung versehen. Weitere Maßnahmen behalten wir uns vor.

Mansfeld Hüttenbetriebe für Bergbau und Hüttenbetriebe, geg. Simonsohl Hüttenbetriebe.

Aus diesen Vorgängen können die Arbeiter wieder einmal sehen, mit welchen Mitteln die Unternehmer arbeiten, um die freien Gewerkschaften zu bekämpfen.

An den dem Verband noch fernstehenden Kollegen liegt es, dafür zu sorgen, daß den Bergwäldern der Mansfeld U. G. die Räume nicht in den Himmel wachsen, indem sie rasch ihren Beitritt in die freien Gewerkschaften erklären.

Schnüffeleien im Mellingwert der Mansfeld U. G. bei Heistfeld

U. S. Des öfteren ist die Gießerei des Mellingwertes der Mansfeld U. G. angegriffen worden. Der vorige Artikel hat schwer eingeschlagen, denn der Meister Knapper war ganz aus dem Häuschen. Er verhängte einen alten Kollegen den Bericht gegen schreiben zu haben. Doch weit gefehlt, diese betrieblichen Angelegenheiten berichtet nur der Gießerei-Geizhals und der ist über alles, was es etwas zu bemängeln gibt.

Da jetzt die Betriebsratswahlen stattfinden, wurde von dem Kampfausschuß eine Stellung genommen. Das Mellingwert umfaßt 24 verschiedene Betriebe. Es kommen aber nur 13 Betriebsräte vertreten sein kann. Aber die Gießerei als Produktionsstätte und als ein sehr wichtiger Betrieb im Mellingwert, mußte mindestens im Betriebsrat vertreten sein. Ein Kollege war auch vor-

Die Werkstundenschiederei bedeuft weiter prächtig, so sollten am Sonnabend noch manche Rosen Ries nach Heistfeld ausgetrieben werden. Aber sich weigert, wird mit Entlassung bedroht. Trotzdem erhielten am Freitag 35 Mann die Papiere wegen angeblichen Arbeitsmangels. Die Firma soll sich ihre Arbeit aus aller Herren Länder zusammen, trotzdem in der Umgebung nach Arbeitslose genug vorhanden sind. Vielleicht kümmert sich das Arbeitsamt Köthen einmal darum.

Wird mehr Erfolg werden die Kollegen aber haben, wenn sie sich selbst helfen. Geschlossene Organisation im Bergwerks-Bund ist allerdings Voraussetzung. Dann wird den Antreibern das Handwerk schnell gelegt werden.

Rittergut Leuzner

Eine feine Methode scheint der Herr Inspektor auf Rittergut Leuzner gegen einen alten „Klassenkampf“-Leser (dem einigten auf den Gut) zu gebrauchen, am Rm um sein Geld zu bringen. Auf dem Gute ist ein Motorspinn, die zwei dabei Beteiligten sind frühere Polen und keine Maschinenisten. Sie haben sich die Führung angeeignet und bestehen beide Morgenarbeiter, was dem Dritten unangenehm ist, der ebenfalls sein Maschinenist ist. Alle Drei haben auch keine Prüfung gemacht. Die Vereinbarungen über Morgen-gelder oder Lantime, sind beim Sozialrat befestigt. Auf Anfrage beim Inspektor, durch den in Frage kommenden Arbeiter, hat der Inspektor erklärt, daß die Morgenarbeiter nur dem Maschinenisten zuzahlen. Da nun der betreffende Arbeiter keine die Arbeiter verdienen muß wie die Benannten „Machmaschinenisten“, muß doch auch der gleiche Lohn erhalten werden. Ich nehme an, daß Maschinenarbeit geleistet und Arbeiterlohn gezahlt wird. Hier ist wieder zu sehen, wenn ein Arbeiter organisiert ist und andere nicht, da wird der eine an die Wand gedrückt und hat nicht zu schaffen.

Wir müssen alle organisiert sein, um Erfolge zu erzielen. Der Landarbeiterverband kann dann eingreifen und Abhilfe schaffen.

geschlagen, wurde aber leider von den Schmelzern abgelehnt, da er nur ein Gefährte sei. Das ist ein falscher Standpunkt, denn die Erlernung eines Berufes hat gar nichts mit der Betretung von Arbeiterinteressen zu tun, wenn der Kollege sonst ein tüchtiger gewerkschaftlicher Funktionär ist.

Es ist befremdend, daß es leider noch Arbeiter gibt, die sich untereinander bekämpfen. Das ist nicht kollektional gebildet, und wir hoffen, daß es in Zukunft anders wird. Den Kollegen, die das „Klassenkampf“ Tagblatt noch lesen, empfehlen wir, dasselbe abzubestellen und den „Klassenkampf“ zu abonnieren.

Nunmehr wollen wir dem Ingenieur Dr. Hermann v. Meier auch einiges ins Stammbuch schreiben. Wir wünschen, daß sich dieser Herr bald anderer Redensarten erwehlt. Seine Vorwürfe, daß die Arbeiter Montags früh beiseite zur Arbeitstätte kämen, sind unmaß. Desgleichen ist Meister Lorenz von bemitleiden Dohle geschickt. In der schonobdrachten Weise fährt er die Arbeiter an. Es soll uns nicht wundern, daß es einmal so weit kommt, daß ein Streik mit ihm „Berührung“, denn kein prononciertes Verhalten. Sollte er sich nicht bald eines zierendes Verhalten begeben, dann werden wir in dem nächsten Bericht deutlicher werden. Aufsehend steigt ihm der Schmutzplatt in den Kopf, den er löffelmäßig in die Nase saugert. Lorenz' amtes Wort ist immer: „Schleichen!“ In dieser Beziehung überläßt ihn keinen im Betrieb. Doch wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß er sich noch einmal ändern wird, wenn der Wind wieder mehr von links weht.

Den wenigen Unorganisierten rufen wir aber zu: Organisiert Euch in den freien Gewerkschaften, lest den „Klassenkampf“, tretet der Kommunistischen Partei bei und kämpft gemeinsam mit der revolutionären Arbeiterschaft gegen eure Ausbeuter und ihre Trabanten!

Das „Wohlfahrtsamt“, der Wolfshacht

U. S. Die Mansfeld U. G. hat mit der Modernisierung ihrer Betriebe beauftragt. Besonders auf dem Wolfshacht ist die Holz- und die moderne Erbsenbrennerei Gersons sein. Die Produktionssteigerung ist groß, aber die Löhne desto geringer. Ein Aufwärtung in der Woche ist stets der Freitag, wo es Lohnabhängig gibt. Wie Kampels merkte schon mit Schmerzen auf die paar Kröten. Doch diese machen nicht mehr aus, als wie ein Unterhaltungsprogramm. Amolom vom Wohlfahrtsamt erhält. Hier zeigt sich das wahre Gesicht der Mansfeld U. G., bemerkt sie doch noch Streich und Faden die Arbeiterschaft. Hat einer die Woche vollgearbeitet und verdient die Schicht ca. 6 Mark, so müßte er zumind. 22 Mark Wochenabgeltung begehrt bekommen. So erhält aber in vielen Fällen ein verdienender Arbeiter nur 15 bis 16 Mark Wochenlohn.

Am Sonntag verharzt der Arbeiter auf seinen richtigen Standpunkt, so droht die Arbeitslosigkeit mit Entlassung. Das sind jämmerliche Zustände auf dem Wolfshacht.

Viele indifferente Arbeiter freuen sich nun schon am Sonnabend wieder auf den kommenden Sonntag. Kampels, was hilft es, wenn der Lohn so gering ist, daß er für das Sättwerden nicht reicht bei solcher schmerzlichen Arbeit. Hier muß Abhilfe geschaffen werden durch die Entlohnung höherer Löhne. Auch die Rechte der Betriebsräte müssen erweitert werden. Jetzt, vor der Betriebsratswahl sehen wieder die Schichten gegen die Arbeiter sehr zuge. Einige Herren Beamte tun sich hier besonders hervor und spielen, wie Gefährliche Bestreuer ihres „Amtes“ wälen zu müssen. Kommt ein Arbeiter einigem Minuten später wie nach der festgesetzten Einkehrzeit, so wird ihm bestimmt ein Strafgehalt. Der Strafgehalt ist überhaupt die Fierde des Wohlfahrtsamtes. Strafen von einer haben oder ganzen Schicht sind keine Seltenheit.

Der Fabrikleiter Brandt soll geäußert haben: „Die Kampels wollen es ja nicht anders haben, als wie Schafe getrieben zu werden.“ Kommt ein Arbeiter belangt genug. Die indifferente Bergarbeiter können daraus nur lernen. Gerade sie haben sich besonders gegen die Ausbeutungsmethoden und Schikanen der Beamten zu wehren. Deshalb ist es Aufgabe eines jeden Unorganisierten, sofort dem Maschinenisten der Betriebsleitung ein festes Volkswort zu senden. Es ist Pflicht aller Belegschaftsmitglieder, der für kommenden Betriebsratswahl die freigewerkschaftliche Liste Nr. 1 zu wählen. Durch diesen Schritt werden wir unseren Rechten mehr Geltung verschaffen.

23.3.28

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Proletariat-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, c/o 665, Halle, Berkastraße 14.

Wird der Arbeiter-Beitrag
Der Rote Stern

Anzeigenpreis: 10 Pf. für den am 1. April u. Spalte; 70 Pf. im Viertel. Manuskripte sind zu richten nach Halle (Red.) 21045, (Verl.) 21047, (Verl.-Gen.) 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle, Banntelegr.: Komm. und Prolet.-Gen. Halle. Postfach: Halle. Postfach: Leipzig 1008 43 Fritz Koch, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Freitag, 23. März 1928

8. Jahrgang * Nr. 71

Wuchtiger Auftakt zum Wahlkampf

Die mitteldeutsche Arbeiterschaft steht fest zur KPD. und zur Verteidigung der Sowjetunion

Die Kommunistische Partei, Ortsgruppe Halle, veranstaltete gestern ihre erste Wahlkundgebung, die einen außerordentlich imponierenden Verlauf nahm. Schon zum

Empfang der bayrischen Räterepublikaner

Setzte sich am Hauptbahnhof Tausende revolutionärer Arbeiter entgegen, die den nach langer gesamtamer Jubiläumssitzung Entlassenen trotz verlustiger Prozeduren durch den lauten bekannten Major Fink ein begeistertes Willkommen bereiteten. In geschlossenem Zuge ging es nach dem „Volkspar“, wo die eigentliche Kundgebung einen großartigen Verlauf nahm. Ein großer Teil der Demonstrierenden konnte übrigens nicht daran teilnehmen, weil wegen Ueberfüllung des großen Saales (selbst die Bühne war bis auf den kleinsten Platz belegt) wieder umkehren mußte. Die Anprache der bayrischen Genossen — des Genossen Alois Lindner und des später aus Bitterfeld eintreffenden Genossen Streibl — gaben ein erschütterndes Bild davon, wie aufrechte Klassenkämpfer von der bayrischen Reaktion im Zuchthaus seit zum Wahlsinn gebracht wurden. Um so härter wirkte das Bekenntnis der Genossen:

„Wir wären nicht mehr gesund aus dem Zuchthaus gekommen, wenn wir nicht unseren revolutionären Geist bewahrt hätten und wenn wir nicht in der Ueberzeugung gelebt hätten, daß die Massen der Arbeiterschaft in Deutschland hinter uns stehen.“

Ueber den Abbruch der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen referierte Genosse Max Labemann. Er geisterte über die Sabotageversuche konterrevolutionärer Werkstättengruppen, die im Auftrag der internationalen Zuchthausgenossen den wirtschaftlichen Aufbau der Sowjetunion vernichten wollten. In diesem Sinne wurde einstimmig folgende Entschlossenung angenommen:

Die in Halle am 22. März zu Tausenden versammelten Arbeiterinnen und Arbeiter nehmen mit Entrüstung Kenntnis von den Sabotageakten konterrevolutionärer Ingenieure und Techniker an der proletarischen Wirtschaft der Sowjetunion. Die wirtschaftlichen Werkstättengruppen müssen nicht nur mit allen Mitteln bekämpft, sondern die Schuldigen auch mit aller Strenge proletarischer Gesetzgebung zur Rechenschaft gezogen werden. Die Verhaftung der deutschen Ingenieure und der Nachweis, daß dieselben an der Vernichtung proletarischer Wirtschaftswerte teilgenommen haben, beweist, daß die Sabotageakte von der internationalen Bourgeoisie planmäßig vorbereitet wurden. Der Abbruch der Wirtschaftsbeziehungen und Beziehungen zur Sowjetunion durch die deutsche Bürgerkriegsregierung beweist weiter die Offenheit des internationalen Kapitalismus gegen die proletarische Wirtschaft und den Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion.

Die Einheitsfront der Bürgerlichen mit der Sozialdemokratischen Partei, die in der gemeinsamen Erklärung gegen Sowjet-Rußland zum Ausdruck kommt, zeigt die Rolle der SPD. als Steigbügelhalter großkapitalistischer Interessenpolitik offen an.

Die Arbeiterschaft von Halle protestiert auf das nachdrücklichste gegen den Abbruch der Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands mit der Sowjetunion. Wir verlangen die sofortige Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen und Beziehungen ohne jede Vorbehalte.

Nieder mit den Saboteuren an der sozialistischen Aufbauwirtschaft der Sowjetunion!

Strenge Bestrafung der Saboteure!

Es lebe der sozialistische Aufbau der Sowjetunion!

Auch für die Amnestie wurde eine Resolution eingereicht, die einstimmig angenommen wurde und vom Genossen Otto Härtel mit beifälliger aufgenommenen Worten begründet wurde. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Die zu Tausenden versammelten Arbeiter und Arbeiterinnen von Halle verlangen mit aller Entschiedenheit die Freilassung aller proletarischen politischen Gefangenen, dieser treuesten Werkstättengruppen der proletarischen Sache.“

Mit schärfstem Protest wenden sich die hallischen Arbeiter gegen die schändliche Haltung der SPD-Führer, die bei den letzten Amnestieverhandlungen der deutschen Klassenjustiz in die Hände arbeiteten.

Die deutsche Bourgeoisie will die proletarischen Klassenkämpfer, vor allem Max Hoelz, Margies und viele andere ehrliche Revolutionäre weiterhin hinter den Kerkermauern schmachten lassen. Sie sollen mit Hilfe der sozialdemokratischen Führerschaft von der Amnestie ausgenommen werden. Gegen diesen Schandplan erheben die hallischen Arbeiter den schärfsten Protest.

Heraus mit den politischen Gefangenen!

Nieder mit der Klassenjustiz!

Nieder mit der Sabotage der SPD-Führer!

Kämpf für die zeitliche Freilassung der proletarischen politischen Gefangenen!

Bestechungsstandal beim Eisenbahnzentralamt

Beim Eisenbahnzentralamt in Berlin ist ein großer Bestechungsstandal aufgedeckt worden, der augenblicklich die Staatsanwaltschaft I Berlin beschäftigt. Der Oberbaurat Schulte ist beschuldigt, für die Verteilung von Aufträgen allein von einem Unternehmen rund 100.000 Mark erhalten zu haben.

Das Eisenbahnzentralamt in Berlin hat für die gesamte deutsche Reichsbahn das notwendige Material, Lokomotiven, Wagen, Schienen, Schwellen usw. zu beschaffen. Die Bestellungen betragen jährlich Hunderte von Millionen Mark. Wiederholt ist behauptet worden, daß im Zentralamt Besondere nicht mit der erforderlichen Korrektheit arbeiten.

Die geschäftlichen Beziehungen zwischen Oberbaurat Schulte und der Firma Hans Reiser & Co., Kommanditgesellschaft in Köln, gehen bis zum Jahre 1924 zurück. Schulte hatte eine Erfindung gemacht, die er aber nicht seiner Behörde zur Verfügung stellte, was das keine Pflicht war, sondern zum Besten der Firma. Er schloß im November 1924 mit Reiser einen Vertrag, in dem ihm für alle Entwürfe der Schulpflege Vagerichale durch das Eisenbahnzentralamt eine Provision von 7 Prozent zugesichert wurde. Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Der Schulte hat in sehr wechselläufiger Weise bei der Angelegenheit erhalten. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt. Er hat sich mehrfach bei den Reisererben bedankt.

Hintermann weiter vernommen. Er erschien mit Rechtsanwalt Richter, der sehr häufig als Verteidiger der Nationalsozialisten auftritt. Hintermann hat bereits früher angegeben, daß er sich im Prozeß vor allem deshalb beteiligt, um einen Medizinstudium gegen die Eisenbahnerverwaltung zu erhalten. Heute beantragte er gleich zu Beginn der Vernehmung noch einmal 20 Minuten Redezeit, um seine Anrede zu machen, da er immer noch nicht wisse, ob er sich durch seine Bemerkungen strafbar machen würde. Der Vorsitzende verlangte aber von ihm, er solle HIPP und klar sagen, warum es ihm nachkommen habe. Hintermann sagte, er behauptete, daß der Nebenkläger und KPD-Kamerad Demut habe einige Genosseninnen der KPD zu einem Meinet verleitet. Der Vorsitzende konnte aber sofort feststellen, daß eine derartige Gerichtsverhandlung gar nicht stattgefunden habe. Hintermann schwieg sich über seine Gründe zum Austritt aus dem KPD aus. Rechtsanwalt Samt er konnte ihm nachhaken, daß er seine Frau mißhandelt, für seine Familie nicht gelohnt, die Unterhaltung der roten Hosen verdrunken habe und andere Unregelmäßigkeiten mehr.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung mußte Rechtsanwalt Buch mehrmals für die Nebenkläger eintreten. So konnte er feststellen, daß die Verhaftung der angegriffenen Nebenkläger am Abend des 1. März nicht stattgefunden habe, daß viele Dinge im Prozeß nicht richtig seien. Hintermann mußte er sich gegen eine Reihe Fragen des nationalsozialistischen Rechtsanwalts Richter wehren. Das ganz Verbotenen vor Gericht würde gerade auf den den Kopf gestellt. Das Gericht erlaube aber, daß weitere Fragen des Richters zugelassen seien.

Verbot der KPD. in Frankreich?

Paris, 23. März. Die französische Regierung hat ein Verbot erlassen, in dem sie die KPD in Frankreich zu verbieten. Die Regierung hat ein Verbot erlassen, in dem sie die KPD in Frankreich zu verbieten. Die Regierung hat ein Verbot erlassen, in dem sie die KPD in Frankreich zu verbieten.

Waffenfund in Bayern

(Eig. Draht.) München, 23. März. Aus einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft München an die Presse geht hervor, in welchem Maße die bayrische Konterrevolution ihre Kämpfer gegen die Arbeiterschaft bereit. Bekanntlich wurden in den letzten Tagen unter dem Druck der Arbeiterschaft bei den Mitgliedern des Arbeiter-Bundes Hausdurchsuchungen durchgeführt. Die nach der Mitteilung der Staatsanwaltschaft Befragten, daß der Arbeiter-Bund in Bayern eine ganze Reihe von geheimen Waffenlagern besitzt. Man hat bis heute jedoch noch nichts gehört, daß Verhaftungen stattgefunden haben, wie überhaupt über den Umfang des Waffenfundes noch nichts bekannt ist.

erneut unerschütterlich für die Sache des Proletariats weiterzuarbeiten, abgab.

Da der Genosse Streibl am selben Abend noch in Halle sprechen wollte, mußte er die Kundgebung vorzeitig verlassen. Der Genosse Streibl wurde verhaftet, indem im Namen der Bitterfelder Arbeiterschaft in würdevollen Worten und erwidert ihn, den russischen Arbeitern bei seiner Ankunft in Moskau die heißesten Kampfgesänge der Bitterfelder Chemieproleten zu übermitteln, die geloben, unerschütterlich auf dem Boden für die proletarische Revolution zu sein und nicht eher ruhen und rasten wollen, bis durch die Verhaftung der kapitalistischen Gewaltherrschaft auch der letzte politische Gefangene aus den Kerker befreit sei.

Im zweiten Teil der Kundgebung sprach der Genosse Erich Schulte über den Abbruch der Wirtschaftsbeziehungen mit der Sowjetunion und die Aufgaben der Arbeiterschaft in den bevorstehenden Verhandlungen unter besonderer Berücksichtigung des Wahlkampfes. Auch keine Ausführungen fanden große Zustimmung. Die „Internationale“ beschloß die sehr gut verlaufene Veranstaltung.

Wahlauftakt in Merseburg

Auch in Merseburg hatten sich die Arbeiter zum Empfang des bayrischen Klassenjustiz schmachtete, eingekerkert. Nach einer lebhaften, begeisterten Begrüßung besaßen letzte sich ein Demonstrationsszug durch die Straßen von Krümmelberg in Bewegung, der sich sehr gut politisch auswirkte. Immer wieder er-

